

# „Lame duck“ in den USA? Die US-Kongresswahlen und ihre Folgen für die USA, Europa und die transatlantischen Beziehungen

## 18 November 2014

Am 04. Nov. wählen die USA ihr neues Parlament und Präsident Obama muss sich große Sorgen um die Mehrheit für seine Demokraten machen. Die sogenannten „Midterms“ scheinen auf den ersten Blick in der öffentlichen Wahrnehmung zwar keine allzu große Rolle zu spielen, doch können diese erhebliche Auswirkungen auf das Machtgefüge in Washington haben. Sollte Barack Obama letztlich in beiden Kammern des Parlaments seine Mehrheit verlieren, was nach aktuellen Umfragen sehr wahrscheinlich ist, wird das Regieren mehr als schwierig. Der politische Stillstand scheint vorprogrammiert. Wie geht es dann in den USA bis zur nächsten Präsidentschaftswahl weiter? Welche Auswirkungen haben die Wahlergebnisse auf die Innen- und Außenpolitik des Landes? Wie wird sich dieser Umstand auf das Verhältnis zwischen Deutschland/der EU und den USA auswirken? Und was bedeutet ein handlungsunfähiger Kongress für die Rolle der USA in der Weltpolitik?

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion werden die Referenten diese und weitere Fragen rund um die aktuelle Entwicklung der politischen Situation der USA und der transatlantischen Beziehungen analysieren und diskutieren.

### **Podium/Panel:**

- Sudha David-Wilp Senior Transatlantic Fellow, German Marshall Fund of the United States, Berlin
- Dr. Josef Braml Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. Leiter der Redaktion „Jahrbuch Internationale Politik“ und Programmmitarbeiter USA/ Transatlantische Beziehungen
- Dipl.-Pol. Stefan Robel, (angefragt) Geschäftsführer des Zentrums für Internationale Studien Technische Universität Dresden
- Dr. Christoph von Marschall Diplomatischer Korrespondent der Chefredaktion, "Der Tagesspiegel", Berlin

### **Moderation:**

Christoph Heinemann Leiter der Abteilung Aktuelles, Deutschlandfunk